

Königlicher Besuch in gelungener Ferienwoche

GARTENSTADT: Ehrenamtliche stemmen zum vierten Mal in Folge beim VSK Niederfeld in den Sommerferien eine Woche Programm für Kinder

Eine Woche lang kümmerten sich rund 20 Ehrenamtliche bei der Ferienbetreuung des Vereins für Sport und Körperpflege (VSK) Germania Niederfeld um 68 Kinder. Neben Airbrush-Malen und Sport trafen die Teilnehmer auch auf König Bansah. Der Verein plant auch im kommenden Jahr eine Ferienwoche.

Ein König gab sich die Ehre, für viele der 68 Kinder war das einer der Höhepunkte bei der Ferienbetreuung beim Verein für Sport und Körperpflege (VSK) Germania Niederfeld. Céphas Bansah, König eines Volksstamms in Ghana, der in Mundenheim eine Autowerkstatt betreibt, machte seine Aufwartung in der Gartenstadt. Sein geschnitzter Holzthron mit seinem Wappen an der Rückenlehne und Krokodilsköpfen auf den Armlehnen stand bereits parat, als die aufgeregten Kinder von Norbert Kimpel, VSK-Vorsitzender und Leiter der Ferien-

woche, um Ruhe für den großen Auftritt gebeten wurden. Als Fußschemel für den eher kleingewachsenen König diente ein umgedrehter Bierkasten, über den das Fell eines Leoparden ausgebreitet wurde.

Schwer beeindruckt zeigten sich die Kinder von dem üppigen Goldschmuck, der den Hals, sämtliche Finger und sogar die Schuhe von Bansah zierte. „Ist das echtes Gold, was Sie da anhaben“, fragte deshalb der kleine Rosario und der König bejahte. Er erklärte, dass bei Ghanas Bodenschätzen Gold an erster Stelle stünde.

Geduldig stellte er sich anschließend den vielen Fragen, die sich überwiegend um Schule und Freizeit in Ghana drehten sowie über das Privatleben des Königs. Mucksmäuschenstill war es, als die Kinder erfuhren, dass der Unterricht im Freien abgehalten wird, sich die Schüler selbst ihre Stühle mitbringen und es gar keine Schulbücher gibt. „In meinem Land



Gruppenbild mit König: Seine Hoheit Céphas Bansah besucht die Kinder der Ferienbetreuung beim VSK Niederfeld.

FOTO: SCHAAR

braucht ein König nicht zu arbeiten, denn er bekommt seinen Unterhalt vom Volk bezahlt. Ich versuche das umgekehrt und bin für mein Volk da“, sagte Bansa. Darum bemühe er sich schon immer um Sach- und Geldspenden. Gerade würde er ein Ausbildungszentrum für junge Mädchen bauen lassen, denn wenn Frauen in Afrika etwas in die Hand nähmen, liefe es gut, weiß er aus Erfahrung. Am Ende seines Besuches überreichten ihm drei Kinder zwei Laufräder und ein kleines Fahrrad als Spende, worüber sich der König sehr freute.

Die Tage davor waren geprägt von Ballspielen, Malen, Klettern und Hüpfburg springen. Eine Ehrenamtliche las an zwei Tagen den Kleinsten Märchen vor. Ein ehemaliger Florist leitete die Kinder beim Blumenstecken an. Dabei zeigten sich vor allem die Jungen als besonders kreativ und die Mütter freuten sich am Abend über die mitgebrachten Geschenke.

Außerdem war ein Ballakrobat vor Ort und drei Airbrusher zeigten den Kindern das Malen mit der Sprühdose. Balancieren am Schleppseil, ein Boule-Parcours, Holzarbeiten und Kinderschminken wurden angeboten. Unter der Woche studierten die Mädchen mit einer Trainerin einen Tanz ein, der am letzten Tag unter dem Beifall der eingeladenen Eltern und Großeltern zur Aufführung kam. Beim gemeinsamen Grillen klang eine gelungene Ferienwoche aus.

Norbert Kimpel zeigte sich am Ende glücklich, dass rund zwanzig Helfer, überwiegend schon im Rentenalter, zum vierten Mal hintereinander alles reibungslos über die Bühne gebracht hatten. Den Kindern habe alles geschmeckt, was gekocht wurde und den Älteren habe der Trubel auch Spaß gemacht. Schnell sei man sich einig gewesen, auch im nächsten Jahr wieder eine Ferienwoche auf die Beine stellen zu wollen. (aar)